



SCRIPTURE UNION INTERNATIONAL

Globale Gebetswoche
NOV 6 - 13, 2022



DAS VERMÄCHTNIS LEBEN

Unser platz in Gottes reich



EINLEITUNG

Die Globale Gebetswoche 2022 baut auf dem Thema des letzten Jahres auf: ‚Gefangene der Hoffnung‘. Wir laden euch ein, in dieser Woche den Fokus auf das Reich Gottes zu legen. Was bedeutet es, für dieses Reich zu leben und wie können wir Hoffnung vermitteln? Lasst euch ein auf das Thema ‚Das Vermächtnis leben‘. Wir werden dafür die Seligpreisungen aus Matthäus 5,1-12 lesen.

Unter den Seligpreisungen verstehen wir die Aussagen von Jesus in Matthäus 5 und Lukas 6, die mit ‚Selig sind‘ beginnen. Diese berühmten Verse werden häufig auf einen Satz moralischer Vorschriften reduziert, die Glück und Wohlbefinden garantieren. Aber sie sind sehr viel mehr als das! Sie haben die Vorstellungskraft von Menschen wie Martin Luther King, Mahatma Gandhi und vielen anderen beflügelt.

Jesus war im Norden Israels unterwegs, und sein Ruf war ihm vorausgeeilt. Wo er auch hinkam, strömten die Menschen zusammen. In Matthäus 5 lesen wir, dass Jesus von einem Berg aus sprach, wo ihn alle gut sehen konnten. Seine Jünger waren auch mit dabei. Jesus beginnt und endet mit dem Satz ‚... denn ihrer ist das Himmelreich‘ (Verse 3+10). Dieser Satz ist wie ein Rahmen, der beim Verstehen der Worte dazwischen hilft. Durch die Bergpredigt können wir verstehen, wie das Reich Gottes ‚in Aktion‘ aussieht - jetzt und im Himmel. Und sie beschreibt auch, wer zu diesem Reich gehört - diejenigen, die ‚das Vermächtnis leben‘.

Wir müssen verstehen, dass die Seligpreisungen für Gruppen und Gemeinschaften gedacht sind. Jesus spricht hier stets im Plural. ‚Ihr‘ und ‚ihrer‘ richtet sich nicht an Einzelpersonen, sondern an eine Gruppe. Jesus beschreibt aber auch glasklar die Realität: Menschen sind belastet und am Ende.

Sie können die Passage auf [Lumo](#) ansehen

Weitere Verweise: Jeremia 6:16, Lukas 6: 17-22; Hebräer 11, 12; Offb 1:3; 14:13; 16:15, usw.,

Durch die Seligpreisungen können wir als Gemeinschaft unseren Platz in Gottes Geschichte finden.

Sie sollen uns sowohl überraschen als auch schockieren. Die Zuhörer von Jesus haben sicherlich beides empfunden. Im Reich Gottes sind die, die sonst in der Gesellschaft ganz unten stehen, ganz oben - sie sind gesegnet! Die, die vor der Welt nichts gelten, spiegeln das Reich. Das hat weit reichende Auswirkungen darauf, wie wir Macht und Ansehen betrachten, wie unsere Gesellschaft strukturiert ist und welchen Wert wir Menschen beimessen. Die Seligpreisungen reden von einer radikalen gesellschaftlichen Veränderung. Sie stellen unsere Weltsicht auf den Kopf.

Achtet einmal darauf, wie Jesus Themen anspricht, die sich durch die ganze Bibel ziehen. Da gibt es Anklänge an Jeremia, Jesaja, Lukas, Hebräer und eine Vorahnung auf die Offenbarung. Wo findest du dich da wieder? Zu welchem Leben sind wir als Bibellesebund heute herausgefordert? Was sagt Jesus über unsere Realität - aber auch über unsere Hoffnung für die Zukunft?

Wir laden euch ein, gemeinsam mit der weltweiten BLB-Familie zu beten. Jeder ist eingeladen sich zu beteiligen. Es gibt jeden Tag einen Gebetsschwerpunkt, ein 24-Stunden-Gebet über Zoom und etliche kreative Vorschläge.





TAG EINS

GERECHTIGKEIT



- ³ "Selig sind, die da geistlich arm sind;
denn ihrer ist das Himmelreich.
⁴ "Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Wir beginnen die Woche mit schwierigen Versen. Es ist schon eine Herausforderung, Segen inmitten geistlicher Armut und einer Zeit der Trauer zu entdecken. Bei Lukas ist auch physische Armut gemeint. Geistliche Armut kann bedeuten, dass jemand ängstlich oder wenig zuversichtlich ist. Das steht in starkem Kontrast zu vielem in unserer Gesellschaft, wo Wohlstand und Erfolg als höchste Ziele gelten. Ein gesegneter Mensch ist ein demütiger Mensch, der sich ganz auf Gott verlässt. In dem auf den Kopf gestellten Reich ist der/die geistlich Arme reich.

Vielleicht schockiert uns die Aussage, dass die gesegnet sind, die Leid tragen. Aber Gott ist gerade ihnen nahe. Die enge Verbindung mit Gott kann in Zeiten der Trauer ein großer Trost sein. Als BLB können wir in dieser Woche vieles betrauern: Ungerechtigkeit, Verlust, Krankheit, die nicht enden wollende Pandemie, Gewalt und Verzweiflung. Wo herrscht Trauer in eurem lokalen Umfeld bzw. in der Welt? Denkt an die Mitglieder der BLB-Familie, die trauern.

„Lectio Divina“ ist eine alte Methode des Bibellesens. Sie hält dazu an, langsam zu lesen und darauf zu achten, was Gott sagt. Folgende Methode der „Lectio Divina“ eignet sich für alle Altersgruppen. Du kannst sie allein oder in einer Gruppe anwenden. In einer Gruppe sollte eine Person sowohl die Bibelstelle als auch die Anweisungen vorlesen. Stift und Papier sind sicher auch eine gute Idee.

LESEN

Lest langsam Matthäus 5,3-4. Legt am Schluss der Verse eine Pause ein. Lest den Abschnitt noch einmal und noch langsamer.

REFLEKTIEREN

Welche Worte ‚springen‘ euch an und scheinen wichtig zu sein? Kommen euch Bilder oder Gedanken? Glaubt ihr, dass Gott euch etwas sagen möchte?

ANTWORTEN

Sprecht mit Gott über das, was sich während der Reflektion ergeben hat. Schreibt es auf oder malt ein Bild dazu. Möchtet ihr Gott etwas fragen? Möchtet ihr ihm danken?

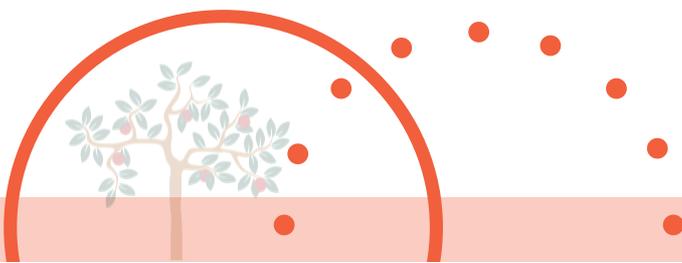
RUHE

Gott spricht gerne mit und zu uns. Seid eine Zeit lang still und hört auf Gott. Ruht in Gottes Gegenwart.

Reflektion

Beten

- Nimm dir Zeit zur Trauer über die Probleme, die du siehst. Bitte Gott dir zu zeigen, wo du Trost und Unterstützen leisten kannst.
- Welche Armut erschüttert dich in deinem persönlichen Umfeld, deinem Land oder weltweit? Bete für BLB-Projekte an diesen Orten.
- Bitte Gott um Mut und Einfühlungsvermögen, damit du anderen seinen Frieden bringen kannst.





TAG ZWEI

VERTRAUEN

- ⁵ "Selig sind die Sanftmütigen;
denn sie werden das Erdreich besitzen.
- ⁶ "Selig sind, die da hungert und dürstet nach der
Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.

Die heutigen Verse beginnen mit dem Begriff ‚sanftmütig‘. Jesus benutzt diesen Begriff auch für sich selbst (Matthäus 11,29). Man könnte damit jemanden meinen, der schwach und schutzlos oder nicht in der Lage ist, für sich einzustehen. Sanftmut kann aber auch eine Person beschreiben, die entrechtet und von solch niedrigem Stand ist, dass ihr nur das Vertrauen auf Gott bleibt. Selig ist die Gemeinschaft, die der Welt dient, aber nicht aus Statusdenken und Ruhmsucht heraus, sondern auf Grundlage ihrer von Gott verliehenen Identität.

Wer zum Reich Gottes gehört, den ‚hungert und dürstet nach Gerechtigkeit‘. In dieser Aussage liegen sowohl Verzweiflung als auch Not. Wir müssen Gerechtigkeit als unverzichtbaren Aspekt des Lebens aktiv suchen, damit die Welt wieder in Ordnung kommt. Lukas schließt auch physischen Hunger und Durst mit ein. Selig ist die Gemeinschaft, die die Welt in Ordnung bringen möchte, der es ein Anliegen ist, dass geistlicher und physischer Hunger gestillt wird und die aus der Quelle trinken möchte, die ewiges Leben bringt.



Reflektion

1. Haben an eurem Wohnort/in eurem Land oder weltweit Menschen das Gefühl, dass sich niemand für sie einsetzt? Schreibt diese Orte auf und betet dafür, dass ihre Sanftmut nicht ausgenutzt wird.
2. Gerechtigkeit soll Dinge in Ordnung bringen. Wo ist die Welt nicht in Ordnung - vielleicht wegen Krieg oder Hunger? Betet dafür.
3. Warum hat Jesus wohl gesagt, dass die satt werden sollen, die es nach Gerechtigkeit hungert und dürstet? Bittet Gott in einer Zeit der Stille darum, dass dieser Hunger und Durst in euch wächst.

Beten

- Wähle einen Bereich deines lokalen BLB aus und bete dafür, dass die leitenden Mitarbeitenden ihren Dienst mit Sanftmut tun. Informiert diese Mitarbeitenden darüber, dass ihr für sie betet.
- Betet dafür, dass der globale BLB als eine Organisation bekannt wird, die Gottes Gerechtigkeit genauso engagiert sucht, wie Essen und Trinken. Bete dafür, dass leitenden Mitarbeitenden des BLB (lokal und weltweit) weise Entscheidungen treffen.
- Betet gemeinsam das Vaterunser!





BARMHERZIGKEIT



- 7 "Selig sind die Barmherzigen;
8 denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
"Selig sind, die reinen Herzens sind;
denn sie werden Gott schauen.

Jesus benutzt hier für den Begriff ‚Barmherzigkeit‘ eine Variante des hebräischen Wortes chesed. William Barclay definiert chesed: ‚Barmherzigkeit meint die Fähigkeit, sich so in andere Menschen hineinzusetzen, dass wir Dinge mit ihren Augen sehen, mit ihrer Einstellung denken und mit ihren Gefühlen empfinden.‘ Vergebung, die großzügig über die eigentliche Schule hinausgeht, gehört zwar auch dazu, aber Barmherzigkeit ist sehr viel mehr. Wenn wir die Welt mit den Augen eines/einer anderen sehen, werden wir nicht mit Rachegefühlen oder Wut reagieren, sondern mit Empathie. Wir ziehen uns buchstäblich die Schuhe des/der anderen an, und dann geht es nicht mehr um meine Gefühle bzw. die Befriedigung meiner Wünsche und Begierden.

Jesus hat uns mit seinem Leben, seinem Tod und seiner Auferstehung den Weg der Barmherzigkeit gezeigt. Er ruft uns als Gemeinschaft dazu auf, seinem Beispiel zu folgen. Die Barmherzigkeit entscheidet sich für Selbstlosigkeit, Heilung von Beziehungen, Gnade und neue Wege in die Zukunft. Diese Seligpreisung ist keine Einbahnstraße, denn wenn wir barmherzig sind, werden wir selbst auch Barmherzigkeit erfahren. Barmherzigkeit macht frei von Verbitterung, kaputten Beziehungen und von der Sünde, die uns gefangen hält.

Barmherzigkeit resultiert in einem reinen Herzen. Jesus lenkt den Blick nach innen, auf den Ursprung unseres Handelns. Wer barmherzig ist, lebt seine Leben glaubwürdig vor und mit Gott. Die Seligpreisungen sind ein

‚Gesamtpaket‘, mit dem Jesus seine Zuhörer dazu ermutigt, eine Gemeinschaft mit reinem Herzen zu werden, die zwangsläufig Gott in den Mittelpunkt stellt in allem, was sie tut und sagt. Sie hat ein ‚reines Herz‘ und reine Motive. Das ist herausfordernd, da unsere Motive selbst in den besten Momenten eher gemischt sind. Wir werden aufgerufen, Gott ehrlich und unerschütterlich zu dienen und anzubeten.

Der Segen für die, die ‚reinen Herzens‘ sind, besteht darin, dass sie Gott schauen werden. Was für ein unglaublicher Segen! Wenn wir mit klaren Absichten handeln, haben wir auch einen klaren Blick auf die Dinge. Unsere Glaubwürdigkeit und Hingabe an Gott werden zu einer intensiveren Beziehung mit unserem Schöpfer führen.

Reflektion

Barmherzigkeit ist ein ‚Tuwort‘. Damit ihr sie nicht vergesst, versucht doch einmal, den Begriff in Gebärdensprache zu lernen. Hier einige Links für Gebärdensprache in verschiedenen Sprachen: - [Amerikanische Gebärdensprache](#), [Australische Gebärdensprache](#), [Britische Gebärdensprache](#), [Deutsch](#)

Beten

- Betet für Situationen, in denen Barmherzigkeit schwer fällt. Überlege, wo du in dieser Woche barmherzig sein kannst. Bete für deine Ideen.
- Bete dafür, dass Familien, die zerrüttet oder getrennt sind, miteinander barmherzig umgehen können. Bete auch für die BLB-Arbeit unter Familien.
- Wie kann ein ‚reines Herz‘ in eurem lokalen BLB aussehen? Wo seht ihr gemischte oder unreine Motive? Feiert die Zeiten, in denen Einmütigkeit über den gemeinsamen Weg herrschte und ihr Gottes besondere Nähe gespürt habt.
- Betet für euren nationalen BLB-Vorstand. Betet darum, dass Gott Weisheit und Mitgefühl für den Dienst schenkt.



TAG VIER

FRIEDEN



⁹ "Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen."

Heute geht es um die bekannteste der Seligpreisungen. Jesus hat hier höchstwahrscheinlich das hebräische Wort ‚shalom‘ benutzt. Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Gewalt; Frieden meint erfülltes und ganzheitliches Leben. Frieden stiften ist das Werk des Heiligen Geistes, an dem wir Anteil haben dürfen. Wir sind berufen, Diener der Versöhnung zu sein (2. Korinther 5,18). Die Beziehung zu Gott wird heil - von Einzelnen wie von ganzen Gemeinschaften. Dabei geht es nicht darum Partei zu ergreifen. Eine Person oder eine Gruppe, die zum Reich Gottes gehört, soll zum ‚Kanal‘ für den shalom werden. Viele Menschen setzen sich für den Frieden ein - auch unter schwierigsten Bedingungen. Kennt ihr in eurem näheren oder weiteren Umfeld so jemanden?

Jesus sagt in dieser Seligpreisung, dass die Friedensstifter ‚Gottes Kinder‘ heißen sollen. Was für eine wunderbare Verheißung, zu Gottes Familie zu gehören und Gottes Gegenwart in unserer Welt widerzuspiegeln. Die Belohnung für einen Friedensstifter ist nicht der Frieden, sondern eine Identität. Und nicht nur irgendeine, sondern die Identität als Kind Gottes. Frieden ist nicht die Abwesenheit von Krieg, sondern die Anwesenheit des Retters, der der ganzen Welt den Weg zur Versöhnung bereitet hat. Vielleicht ist es an der Zeit, uns über unsere Beziehung zu Gott, zu anderen und zur

Schöpfung Gedanken zu machen. Shalom schließt den gesamten Haushalt mit ein. Woraus besteht deine Welt heute?

Reflektion

Die Taubenvorlage kann - ausgedruckt und mehrmals ausgeschnitten - zu einem Friedenskranz werden.

Schreibt auf jede Taube ein Gebet um Frieden für eine Person, eine Gruppe oder ein Land.

Klebt die Tauben zu einem Kranz zusammen.



Beten

- Betet für die Menschen in eurer Stadt, die beruflich oder privat mit dem Thema Frieden zu tun haben: Polizisten, Lehrer, Sozialarbeiter NGOs.
- Betet für die BLB-Bewegungen, die sich aktiv an Friedensprozessen beteiligen wollen.
- Betet für die Orte, an denen Gewalt und Krieg herrschen. Betet besonders für vertriebene, einsame und ängstliche Kinder. Betet für die BLB-Gruppen, die an diesen Orten arbeiten.
- Betet dafür, dass die Kirchen und Gemeinden in eurem Land im privaten wie öffentlichen Bereich aktiv zum Frieden beitragen.





TAG FÜNF

VERMÄCHTNIS



- ¹⁰ "Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.
- ¹¹ "Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.
- ¹² "Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Den Satz ‚... denn ihrer ist das Himmelreich‘ ist sozusagen der Rahmen für die Seligpreisungen und soll uns an den Kern dieses Abschnitts erinnern: Leben aus Gottes Perspektive. Vielleicht wart ihr in dieser Woche von den Herausforderungen, die sich in den Seligpreisungen zeigen, unangenehm berührt oder auch überrascht. Am Ende stehen weitere Herausforderungen, aber auch Ermutigung.

Bei der letzten Seligpreisung in Vers 10 geht es um Verfolgung. Wer sich für ein Leben mit Gott entscheidet, muss dafür einen Preis zahlen. Jesus hat seine Jünger auf das vorbereitet, was auf sie zukommt. Die Entscheidung für ein Leben, das mit Gott ernst macht, wird uns etwas kosten, das hat Jesus am Kreuz selbst erfahren. Aber wie bei den anderen Seligpreisungen gibt es auch hier einen Segen. Verfolgung durch die Welt ist nichts im Vergleich zu dem, was auf uns bei Gott wartet. Es wird eine Belohnung geben! Sie ist allerdings an Bedingungen geknüpft: ‚verfolgt um der Gerechtigkeit willen‘ heißt nicht Verfolgung, weil wir das scheinbar Richtige getan, sondern das Falsche unterlassen haben. Die natürliche menschliche Reaktion auf Angriff ist

Vergeltung. Das zeigt die Geschichte, und die Welt befürwortet die Demonstration von Vergeltungsmaßnahmen. Aber für dieses Reich lohnt es sich zu leben, weil wir dabei nicht alleine sind - viele sind uns vorausgegangen.

Die Bibelübertragung ‚The Message‘ beendet diesen Abschnitt mit einer wunderbaren Erinnerung daran, dass wir in unserem Kampf nicht alleine sind. Vers 12 ermutigt uns, die Herausforderung anzunehmen, weil ‚der Himmel applaudiert‘. Wir sind umgeben von einer Wolke von Zeugen, die uns anfeuern (Hebräer 12). Und auch wir hinterlassen denen, die nach uns kommen, ein Vermächtnis. Eines Tages werden wir andere anfeuern. Aber für heute gilt: Lebt das Vermächtnis!

○ Reflektion

Organisiert eine Weltkarte und betet für die Orte, an denen es schwer ist Jesus nachzufolgen. Auf der Homepage von [Open Doors](#) findet ihr Berichte von Christen, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden.

○ Beten

- Kennt ihr Menschen, die euch in ihrem Glauben ein Vorbild waren, die aber schon gestorben sind? Welches Vermächtnis haben sie hinterlassen? Dankt Gott für sie.
- Betet dafür, dass die weltweite BLB-Familie ‚das Vermächtnis lebt‘ - damit die, denen wir dienen, durch unser Vorbild Jesus auch nachfolgen wollen.
- Betet um Mut, die Herausforderungen der Seligpreisungen auch wirklich zu leben. Welche Seligpreisung hat euch besonders herausgefordert?
- Nehmt euch Zeit, um betend besonders über diesen Vers nachzudenken.

